

Wiesbadener Tagblatt.

No. 190. Donnerstag den 15. August 1861.

Bekanntmachung.

Auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt darf nicht schneller, als in kurzem Trab gefahren werden.

Alle Wagen, welche nicht auf Federn ruhen z. B. Deconomiwagen, Frachtwagen u. s. w. sollen auf dem Pflaster nur im Schritt fahren.

Um die Straßenecken sollen alle Wagen ohne Ausnahme nur im Schritt umbiegen.

Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit 1—5 fl. bestraft werden.

Wiesbaden, den 8. August 1861.

Herzogl. Polizeidirection.

v. Köppler.

Bekanntmachung.

Die Einführung der neuen Leichenbestattungs- und Friedhofs-Ordnung für die Stadt Wiesbaden betr.

Da mit dem heutigen Tage die Bestimmungen der unterm 16. Juli d. J. in No. 168 d. Bl. publicirten neuen Leichenbestattungs- und Friedhofs-Ordnung für die Stadt Wiesbaden in Kraft treten, so wird hiermit nochmals auf deren genaue Beachtung aufmerksam gemacht.

Inbesondere sieht man sich veranlaßt, die nachfolgenden, specieell den Besuch und die Handhabung der Ordnung auf dem Friedhofe betreffenden Bestimmungen der §§. 19, 20 und 21 der pünktlichsten Beachtung des Publicums angelegentlichst zu empfehlen.

§. 19. Der Friedhof ist zum Besuche des Publicums, sowie zur Vornahme von Arbeiten an den Grabstätten und deren Anpflanzungen nach Maßgabe der Bestimmungen in §. 20 während des ganzen Tages geöffnet, und zwar in den Monaten: Januar, Februar, November und December von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr; in den Monaten März, April, September und October von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr; und in den Monaten Mai, Juni, Juli und August von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr. Außer diesen Tagesstunden ist der Friedhof geschlossen, und wird der Schluß desselben Abends jedesmal durch ein Zeichen mit der an dem Leichenhause angebrachten Glocke verkündigt.

Bei Verkündigung dieses Glockenzeichens muß Jedermann den Friedhof verlassen, und ist den zur Beobachtung dieser Bestimmung etwa speciel ersgehenden Ersuchen des Friedhofsaufsehers unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden mit Ordnungsstrafen von 30 fr. bis 3 fl. geahndet.

§. 20. Es ist Niemanden erlaubt, an den Anlagen des Friedhofs und an den Bepflanzungen, Einfassungen und Monumenten der Gräber irgend etwas vorzunehmen, namentlich Monumente und Einfassungen herzustellen, zu entfernen, zu verändern, oder zu beschädigen, Anpflanzungen auf Gräbern

oder sonstigen Theilen des Todtenhofes herzustellen, zu entfernen oder zu verändern, Blumen abzubrechen, Büsche oder Zweige abzuschneiden, Ableger zu nehmen, und dergleichen mehr.

Eine Ausnahme hiervon findet nur bezüglich der einzelnen Grabstätten für die zur Disposition über dieselben berechtigten unmittelbaren Angehörigen des Verstorbenen, oder die mit der Unterhaltung der Grabstätte von demselben beauftragten Personen statt. Die Letzteren haben sich über diesen Auftrag auf Verlangen des Friedhofsausschusses bei demselben auszuweisen.

Außerdem dürfen größere Arbeiten auf dem Friedhofe, als namentlich neue Anpflanzungen auf Gräbern, Entfernung oder Umänderung derselben, Aufstellung von Monumenten, Kreuzen und Einfriedigungen auf den Gräbern nur nach vorheriger Anmeldung bei dem Friedhofsausschuss vorgenommen werden.

Der letztere hat über die ordnungsmäßige Ausführung aller Arbeiten zu wachen und steht demselben jederzeit das Recht zu, die Arbeiten, wenn sie ohne Anzeige vorgenommen werden oder bei sonst sich ergebenden Anständen sofort und insolange zu sistiren, bis den bestehenden Vorschriften Genüge geleistet ist.

Diesem Verbot ist unbedingt Folge zu leisten, wogegen es den Personen, welche sich durch Verfügung des Friedhofsausschusses beschwert fühlen, freisteht, hiergegen bei dem Bürgermeister zu recurriren.

Zu widerhandlungen gegen obige Vorschriften werden, insoweit sie nicht als gemeine Vergehen, oder als Feldbiefstähle, Feldbeschädigung oder Feldpolizeivergehen nach Maßgabe des Feldfrevelgesetzes zu bestrafen sind, mit einer Ordnungsstrafe von 1—3 fl. geahndet.

§. 21. Den Besuchern des Friedhofs ist untersagt, Tabak daselbst zu rauchen, und Hunde mitzunehmen.

Wiesbaden, den 15. August 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Einquartierungs-gelder für die am 14., 15., 16., 17., 18., 28. und 30. April und 10. und 14. Mai l. J. mit Verpflegung in hiesiger Stadt einquartirten Recruten liegen zur Auszahlung bereit und werden die Quartierträger aufgefordert, dieselben innerhalb acht Tagen von heute an auf der Bürgermeisterei in Empfang zu nehmen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Quartierträger persönlich erscheinen und quittiren müssen.

Wiesbaden, den 15. August 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Abend 5 1/2 Uhr sollen das von dem Herrn Metzgermeister Frenz dahier käuflich erworbene in der Wellrigstraße stehende Gartenhäuschen auf den Abbruch und die auf der zur Straße miterworbenen Gartenparzelle befindlichen Erzeugnisse an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. August 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt
Coulin.

Bekanntmachung.

Heute Nachmittag 2 Uhr sollen die beim Brande in der Herr von Malapert'schen Hofrauthe geretteten Materialien, in Bangeholz und feineren Kuchrippen bestehend, an Ort und Stelle versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. August 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Weinversteigerung zu Wiesbaden.

8668

Herr Feldgerichtschöffe Carl Christmann zu Wiesbaden läßt Dienstag den 3. September d. J. Vormittags 10 Uhr im Saale der Restauration Christmann, Webergasse No. 6 daselbst folgende in seinen unmittelbar neben den Herzogl. Domantial-Weinbergen am Neroberg belegenen Weinbergen selbst gezogene und rein gehaltene Weine wegen Räumung des Kellers versteigern, nämlich:

No.	1	ein Faß von 620 Maas	1860r,
"	2	" " " 604	" 1856r,
"	3	" " " 609	" 1855r,
"	4	" " " 591	" 1859r,
"	5	" " " 156	" 1859r,
"	6	" " " 300	" 1857r,
"	7	" " " 309	" 1857r,
"	8	" " " 297	" 1857r,
"	9	" " " 308	" 1857r,
"	10	" " " 307	" 1857r,
"	11	" " " 294	" 1858r,
"	12	" " " 307	" 1858r,
"	13	" " " 285	" 1858r,
"	14	" " " 286	" 1858r,
"	15	" " " 307	" 1858r und
"	16	" " " 294	" 1858r.

Die Proben werden sechs Tage vorher am Faß und im Versteigerungstermine in dem Versteigerungslokale verabreicht.

Lusttragende wollen sich an den Versteigerer selbst oder an Küfermeister Lambert dahier wenden.

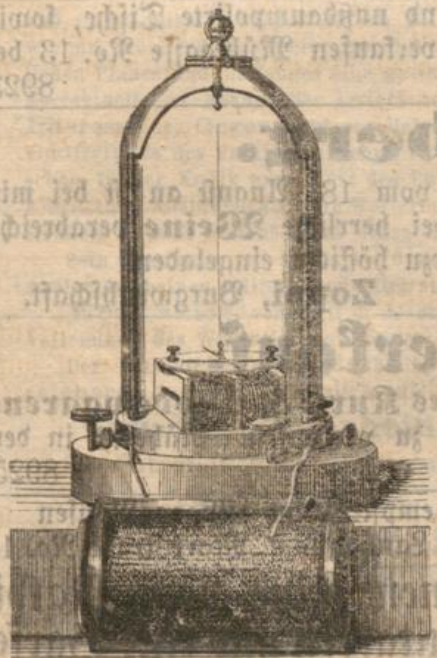
Wiesbaden, den 7. August 1861.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Conlin.

Patentirte Volta-electrische Metallbürste

von Julius Imme & Co. in Berlin.

99



Anerkannt von den berühmtesten Aerzten hat dieser Heilapparat in den verschiedensten Fällen von **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Nervenkrankheiten, Hämorrhoidalbeschwerden** u. seine Heilwirkung bewährt. Die ehrenvollsten Anerkennungen über dieselbe liegen in unserem Comptoir zur gefälligen Ansicht auf.

Die in kurzer Zeit bereits in der fünften Auflage erschienene Broschüre des

Dr. Moritz Bernhard

ist in französischer, englischer und deutscher Sprache **gratis** in unseren bekannten Depots zu haben, woselbst, wie auch in unserem Comptoir, der **Nachweis des electricischen Stromes, welcher durch den Körper geht**, durch den Galvanometer geführt wird.

Preis der Bürste für ganz Deutschland 7 fl.

Das alleinige Depot für **Wiesbaden** und Umgegend ist bei Herrn **A. Flocker, Webergasse 17.**

Die General-Depositäre der volta-electrischen Metallbürste für Süddeutschland:
Stautz & Comp. in Offenbach a. M.

8919 **Weisse Stickereien**, als Kragen, Aermel und Hauben empfiehlt
Ferd. Miller, Kirchgasse 30, Marktstraße 11.

No. 1 kleine Burgstraße No. 1.

Dem geehrten Publikum bringe ich mein **Sutlager** in Empfehlung, sowie die neuen Façons der **Filzhüte** (gesteifte und ungesteifte). Form: Wilhelm, Romain, Senateur, Monplaisir u. s. w.

Zugleich mache ich aufmerksam, daß ich alle Reparaturen der Seidenhüte, sowie der Filzhüte nach jeder beliebigen Façon anfertige und **Filz-** und **Strohhüte** braun und schwarz färbe.

8920

Jacob Weigle jun.

Fliegenwasser à Flacon 9 fr., für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend, bei
P. Koch, Metzgergasse. 173

Insektenpulver,

acht persisches, frisch angekommen, empfiehlt billiaft

8921

Anton Roth (Goldgasse 9).

Peter Muth aus Saarlouis

empfehlst sein Lager mit Nachtsacken, französischen Schnitt, das $\frac{1}{2}$ Duzend zu 12 fl., sowie Nachthauben, das Duzend zu 4 fl. 30 fr. und 3 fl. 30 fr., für Dienstmädchen zu 2 fl., alatte Krägen zu 54 fr. das $\frac{1}{2}$ Duzend, seidene Foulardtücher zu 2 fl. per Stück, kleine Knüpftücher zu 3 fl. das halbe Duzend, einzeln 36 fr. 8922

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich in der ersten Reihe, vorm Laden des Herrn **Lennig** in **Mainz**.

Stahlreifröcke in großer Auswahl äußerst billia bei

8919

Ferd. Miller, Kirchgasse 30, Marktstraße 11.

Neue nußbaumpolirte Kinderbettlädchen und nußbaumpolirte Tische, sowie auch tannenlackirte Kleiderschränke sind zu verkaufen Mühlgasse No. 13 bei Schreiner **Dommershausen**. 8923

Sonnenberg.

Auf die sämtlichen **Kirchweihstage** vom 18. August an ist bei mir **Tanz-Musik** (Flügel mit Violine), wobei herrliche **Weine** verabreicht werden. Ein verehrtes Publikum wird hierzu höflichst eingeladen.

8924

Zoppi, Burgwirthschaft.

Geschäftsverkauf.

Ein in bester Lage gelegenes sehr rentables **Kurz- & Modewaaren-geschäft** ist wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8925

Fertige **Schlafröcke** in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

8926

Joseph Wolf, Ed der Langgasse u. Marktstraße No. 1.

Gute **Delgemälde**, 2 Violinen (eine von **Matthi** und eine von **Steiner**), drei Gitarren und eine Harfe sind zu verkaufen **Taunusstraße 23**. 8927

Ein kleines **Landhaus** mit 13 Piecen ist zu verkaufen. $\frac{2}{3}$ des Kauf-geldes können stehen bleiben. Näheres in der Exped. 8928

Bei Herrn Friseur **Tümmel** in Wiesbaden sind folgende Artikel von **Fr. Mayer**, Apotheker und Chemiker in Heilbronn, zu haben:

Artemisia-Pomade,

welche das Ausgehen der Haare nach Krankheiten, Wochenbetten und an gestrengter geistiger Arbeit leicht und sicher heilt, in Töpfen à 1 fl. 12 fr.

Doppelklettenwurzel-Tinktur

zur Wiedererzeugung eines gesunden Haarwuchses auf kahlen Stellen, das in Zeit von einem Jahre sich über ganz Deutschland, Belgien und der Schweiz allgemeine Anerkennung erworben hat, in Flaschen à 1 fl. 45 fr.

Doppelklettenwurzel-Öel,

als feinstes Toilettenmittel,

zur Stärkung des Haarbodens und Herstellung hohen Glanzes und Weichheit der Haare, ebenfalls zu nicht geringerer Ausdehnung gelangt, $\frac{1}{4}$ Flasche à 30 fr., $\frac{1}{2}$ Flasche à 18 fr.

Eau de Botot, 18 fr. **Eau de Heilbronn**, 18 und 24 fr.

Essence Bouquet etc., feinst. à 28 fr.

8584

Verlag vom Bibliograph. Institut in Hildburghausen.

MEYER'S
NEUES

KONVERSATIONS-LEXIKON.

Zweite Auflage.

Vollständig umgearbeitet, stark vermehrt und neu ausgestattet.

Nachdem die erste Auflage (von 10,000 Expl.) dieser erst vor 9 Monaten beendeten neuesten und vollständigsten allgemeinen Encyclopädie bereits gänzlich vergriffen ist, haben wir mit grosser Sorgfalt eine neue Auflage vorbereitet, welche mit Beibehaltung des ursprünglichen Planes und Umfangs eine grössere Vollständigkeit, Zweckmässigkeit, Ebenmässigkeit, Korrektheit und Neuheit der Artikel bezweckt, welche neben ihrer Wissenschaftlichkeit das Interesse der Gegenwart sorglicher berücksichtigt, und welche namentlich das praktische Bedürfniss des Publikums mehr in's Auge fasst, als die erste Auflage. So hoch auch das Werk schon in der Kritik und Gunst des Publikums steht, diese neue Bearbeitung wird den fortgeschrittenen Ansprüchen an ein Wörterbuch allgemeiner Bildung, an ein Werk allgemeiner Nützlichkeit in noch weit höherem Masse entsprechen.

Sein Umfang ist 15 starke Oktav-Bände, jeder von 20 Lieferungen oder 70 Bogen. Was mehr erscheinen sollte, verpflichtet sich die Verlagshandlung gratis zu liefern.

Wöchentlich, vom Juli d. J. an, wird eine doppelte Lieferung ausgegeben. Die Vollendung des Werks ist also binnen 3 Jahren bestimmt zu erwarten.

Der Subscriptionspreis bleibt derselbe wie bei der ersten Auflage, bei unvergleichlich reicherer Ausstattung, nämlich nur

zu 10 $\frac{1}{2}$ kr. rhein. für die einfache Lieferung.

Die Subscription ist eröffnet und die erschienenen Lieferungen sind vorrätzig in

Wiesbaden bei **Jurany & Hensel, Limbarth, H. Ritter,**

8929 **W. Roth, L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.**

Feine geschlumpfte **Wolle** das Pfund 1 fl. empfiehlt

8926 **Joseph Wolf, Eck der Langgasse No. 1.**

Bei Unterzeichnetem ist eine kleine **Aepfelmühle** zu verkaufen, sowie **Bohnenmaschinen** zu verkaufen und zu verleihen.

8930 **Valentin Faust, Häfnergasse No. 13.**

Vier schöne, hier lagernde **Kiefern-Stämme**, circa 200 Cubikfuss, werden zum **Kostpreis** abgegeben. Näh. Erped.

7382

Das Stadt-Wappen von Wiesbaden.Ein Beitrag zur Ortsgeschichte
von**Dr. Karl Rossel.**

Mit 8 Holzschnitten, 6 Bildern in Ueberdruck und farbigem Titelblatt.

Preis 48 fr.**Corsetten** in allen Qualitäten empfiehlt

8919

Ferd. Miller, Kirchgasse 30, Marktstraße 11.Heidenberg No. 4 ist eine Grube guter **Dung** (nicht Steinkohlen) zu verkaufen. 8931Eine Wäscherin will jetzt **Wäscherei** zu Haus anfangen und bittet um zahlreiche Kundschaft. Zu erfragen Louisestraße 24 im Seitenbau. 8932**Verloren.**Eine goldene **Damenuhr** wurde von der Neugasse durch die Ellensbogengasse, Markt, Burgstraße bis an den Cursaal oder hinter demselben am Montag Mittag verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung Neugasse 3 eine Stiege hoch abzugeben. 8877Verloren eine goldene **Shawl-Nadel** vom Cursaal bis nach der Nerostraße. Dem Wiederbringer eine Belohnung Nerostraße 1. 8933Gestern Abend wurde im Cursaal oder auf dem Wege von da bis in die Taunusstraße eine lange schwere goldene **Kette**, woran sich eine Loragnette befand, verloren. Dem Finder eine gute Belohnung auf der Herzgl. Polizei-Direction dahier. 8934Es ist ein junger ganz schwarzer **Hund** (große Race) abhanden gekommen. Wer denselben in die zweite Steinhauerhütte am Schiersteinerweg zurückbringt, erhält eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 8878

Es wird eine Wohnung von 7—10 Zimmer gesucht.

Friedrich Schaus. 8826**Stellen-Gesuche.**

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näh. Exped. 8935

Es wird ein zuverlässiges gefestetes Mädchen in eine stille Haushaltung von 2 Personen gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Exped. 8936

Bahnhofstraße 5 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 8937

Ein braves Kindermädchen für gleich oder in 10 Tagen einzutreten gesucht. Näheres Exped. 8938

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Mühlgasse 13. 8939

Ein junges gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie wünscht baldigst eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Taunusstraße 59. 8940

Es wird ein Mädchen, welches etwas nähen kann, sogleich gesucht. Näh. Nerostraße 29, Parterre. 5941

Ein Mädchen, welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Neugasse 17 im Laden. 8885

Ein Frauenzimmer aus guter Familie wünscht sich in einem Laden zu placiren. Näh. Webergasse 52. 8888

Anf Michaeli oder Anfang October wird ein Mädchen gesucht als Mädchen allein. Näh. Erped. 8890

Ein anständiges Mädchen, welches Kleidermachen und Bügeln kann, sucht bei einer Herrschaft eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Moritzstraße No. 5 im Hintergebäude. 8892

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, alle Hausarbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird in eine kleine Familie auf's Land gesucht. Näh. Erped. 8839

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Erped. 8486

Ein junger Mensch, der eine schöne Hand schreibt und gut rechnet, wird als Lehrling in ein hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Erp. 8893

Ein junger Mensch von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Bedienter, am liebsten bei Fremden. Näh. Erped. 8894

Ein gewandter Bedienter, der mehrere Jahre bei einer gütlichen Herrschaft war, sucht eine passende Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Kranken. Näheres in der Erped. 8492

Ein Schreinerlehrlinge wird gesucht. Näheres Erped. 8942

Dopheimerweg 12 ist die 2te Etage mit geräumigen Mansarden auf den 1. Oktober anderweit zu vermieten. 7426

Dopheimerstraße 13 sind 2—3 schön möblirte Zimmer im Ganzen oder einzeln zu vermieten. 8254

Kapellenstraße 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 8168

Sonnenberger Chaussee 8 ist ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 8900

Steingasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8574

Steingasse 12 eine Treppe hoch ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel zu vermieten. 8943

Taunusstraße 25 ist die Bel-Etage auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Taunusstraße 23. 8944

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres Erped. 8402

Ein freundliches Zimmer nebst Cabinet, möblirt, ist billig zu vermieten Marktstraße 24. 8665

2—3 Zimmer, möblirt, sind jahrweise zu vermieten in einem Landhause. Näh. Erped. 6501

1 oder 2 Arbeiter können reinliche Schlafstelle erhalten. Näh. Erped. 8907

Lieber Freund M.—I in Bierstadt!

Zu Deinem heutigen 23. Geburtstag gratuliren

Drei von denen, die am Sonntag dabei waren. 8945

Verbrechen und Strafe.

(Fortsetzung aus 188.)

Er lebte nach wie vor als Handwerker in seinem bescheidenen Kreise fleißig in seinem Berufe und rechtschaffen und wohlthätig in seinen Handlungen. Nach London war er nach dem Tode seines Vaters nie wieder gekommen. Er haßte diese Stadt, den Schauplatz seines früheren Unglücks, hatte aber doch den Bitten seines Bruders, des reichen Kaufherrn, nicht widerstehen können, und ihm seine älteste Tochter Ella auf einige Monate zum Besuche gesandt. Sie war seit einem halben Jahr von dort zurückgekehrt, aber zur Verwunderung ihres Vaters weniger heiter, als sie hingegangen. Nachdem wir nun unsere Leser mit dem

Nothwendigen, was zur Einleitung des zweiten Theiles der Erzählung gehört, bekannt gemacht, beginnen wir diese selbst.

Es war an einem Werkeltage mitten im Sommer, als ein Mann, in der Mitte der dreißiger Jahre stehend, in das Haus des Master Thornfull trat und sich sogleich in die beste Stube des Hauses, ohne weiter anzuklopfen, begab. Dieser Mann hieß Davis, war Zimmermeister im Orte und ein jahrelanger Freund des Master Thornfull. Seine Gestalt war kräftig und wohlgebaut, sein Gesicht trug keine Regelmäßigkeit in den Zügen, aber die unverkennbare Gutmüthigkeit, die darauf lag, machte es angenehm. Davis war trotz des Wochentages sonntäglich gekleidet und sein Haar mit besonderer Sorgfalt gepudert.

Als er das Zimmer leer fand, setzte er sich nieder, um Master Thornfull, von dem er wußte, daß er bald nach Hause kommen würde, zu erwarten. Er schien unruhig und bewegt, aber keineswegs in einer schmerzlichen Weise. Indessen gab er seinen Gedanken in einem halblauten Selbstgespräch Ausdruck, das ungefähr so lautete:

„Ich habe das Alleinsein herzlich satt. Als Junggeselle wird man ja seines Lebens nicht froh. Wenn eine brave Frau im Hause schafft, gedeiht auch Alles besser und man bringt dann leichter Etwas vor sich. Ja, ich bin mit mir einig und will sogleich meine Werbung vor der rechten Schmiede anbringen.

Das Selbstgespräch wurde durch Schritte unterbrochen, die sich von außen hören ließen.

„Aha,“ sagte Davis, „da kommt mein Freund Thornfull schon. Nun wird sich die Sache entscheiden. Hm! es ist doch ein curioses Ding um so eine Anfrage, und das Herz klopft mir stärker als gewöhnlich.“

Die Thür ging auf. Thornfull, jetzt ein Mann von 54 Jahren, dessen Züge aber der Gram gealtert, trat ein.

Davis stand rasch auf und ging auf ihn zu.

„Grüß Euch Gott, Master,“ sagte er, Thornfull freundschaftlich die Hand bietend.

Dieser drückte sie kräftig und versetzte:

„Herzlich willkommen, werther Freund und Nachbar! Aber was seh ich! Ihr seid sonntäglich gepudt? Wie kommt denn das in der Woche?“

Davis sah Thornfull schmunzelnd an.

„Ja, wenn man auf eine große Unternehmung ausgeht,“ versetzte er, „da gilt es, sich schmuck zu machen.“

„Ihr wart wohl bei unserm Squire wegen Ausbau des alten Hauses?“ fragte Thornfull.

Der Zimmermeister lächelte.

„Ihr irrt Euch, Freund. Ich bin ausgegangen, um einen Neubau auf eigenem Grund und Boden zu errichten, und dazu sollt Ihr mir helfen.“

„Ich, mein Freund?“

„Ja,“ sagte Davis, indem seine Miene eine gewisse Feierlichkeit annahm, „ich will ein Gebäude aufführen, das gleichsam ein Gotteshaus, der stille freundliche Tempel meiner Zukunft werden soll — das heißt, ich will mir ein Weib nehmen, und zwar, wenn es Euch genehm ist, werther Freund, eine von Euren Töchtern.“

Thornfull sah ihn überrascht, aber nicht unfreundlich an. Er reichte ihm die Hand und erwiderte:

„Nachbar, offen gestanden, Euer Antrag freut mich. Ich habe mir immer gewünscht, Ihr möchtet Euch einmal unter meinen beiden Mädchen eine aussuchen.“

„Ist das wirklich Euer Ernst, Master?“ fragte Davis. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Die Zauberflöte.** Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Der Text ist in der V. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 Kr. zu haben.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 190) 15. August 1861.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Haus und Geschäft an Herrn Conditor **Gottlieb** käuflich abgetreten habe. Für das mir seit Jahren erwiesene Wohlwollen freundlichst dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

G. W. Schlemmer,
Concurrenzmeister der hiesigen Hof-Capelle (Violone); und Herrn F. Lux.

Auf Obiges Bezug nehmend, zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft in der Mühlgasse nunmehr aufgegeben und das von Herrn **Schlemmer** übernommen habe und empfehle mich meinen verehrlichen Kunden sowohl, als den verehrlichen Kunden des Herrn **Schlemmer**, mit der Versicherung, daß es mein Bestreben sein wird, allen Aufträgen auf das Beste zu genügen.

Insbesondere empfehle ich noch ächte Adernmänn'sche Brust-Bonbons, Kinderzwieback, sowie alle sonstigen Conditorei-Artikel.

G. Gottlieb, Conditor,
Langgasse No. 17, neben der Hof-Apotheke.

Sonnenberg. 8910

Sonntag den 18., Montag den 19., und folgenden Sonntag den 25. August
findet das

Kirchweih-Fest

statt.
Für gute Speisen und Getränke, sowie wohlbesetzte Orchester ist bestens
gesorgt.

Hierzu laden ergebenst ein

Jacob Jacquemar im Nassauer Hof,

J. B. Noll in der Krone,

Ph. Jeckel.

Zur gef. Beachtung für das bevorstehende Feldlager.

Eine neue Art **Feldbettladen**, welche sich als sehr zweckmäßig und zugleich als Hängmatten verwenden lassen, bringe ich zur Empfehlung.

Proben davon können Freitag Nachmittag 4 Uhr in meiner Wohnung,
Saalgasse No. 26, eingesehen werden.

Ph. Schleicher, Tapeziere.

Gute junge **Matten-Pinscher** sind zu verkaufen Mauergerasse 2.

Cursaal zu Wiesbaden.

463

Freitag den 16. August, Abends 7½ Uhr,
im grossen Saale

CONCERT,

gegeben von **Carl Pallat**, Pianist,
unter Mitwirkung

des Herrn **SERVAIS**, Professor am K. Conservatorium der Musik zu Brüssel (Violoncelle),

sodann unter gefälliger Mitwirkung

von Fräul. **Tipka**, erster Sängerin, Herrn **Schneider**, Tenor, am hiesigen Hof-Theater; Herrn **Carnor**, Bassisten; Herrn **Baldenecker**, Concertmeister der hiesigen Hof-Capelle (Violine); und Herrn **F. Lux**, Capellmeister aus Mainz, und der Capelle des Herzogl. Nass. II. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters Stadtfeld.

Das Programm bringt das Nähere.

Eintrittspreise:

Reservirte Plätze à 2 fl. — Nichtreservirte à 1 fl.

Billets sind zu haben bei den Portiers des Cursaals und Abends an der Casse.

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

6625

Rossel, Wiesbaden und seine Umgebungen. [Ein
Begleiter für Fremde. 45 fr.

Werren, Karte der Umgegend von Wiesbaden.
1 fl. 12 fr.

Vorstehend angekündigten Schriften hält fortwährend vorräthig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gustav Röder,

Marktplatz No. 11, vis-à-vis dem Herzogl. Palais,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten,
als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken
in Stuttgart und Paris zum Verkauf und zum Vermiethen. 7556

Gasthaus zum Erbprinzen von Nassau.

Table d'hôte um 1 Uhr,
Restauration zu jeder Zeit.

Georg Uhl.

8053

Meine selbstfabricirten **Chocolade** wöchentlich in frischer Waare bringe
ich in empfehlende Erinnerung.

8361

G. L. Hetzel, Louisenstrasse 32.

Sehr gutes Schwarzmehl per Ctr. 5 fl.
ist zu haben bei

8913 **A. Schmidt**, Bäcker, Langgasse 49.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterstützt durch meinen Bruder, Goldarbeiter Carl Streicher, besteht das
Geschäft fort und sichere unter seiner Leitung meinen Gönnern reelle Be-
handlung. 8728

Wiesbaden, 8. August 1861. **Margarethe Köllsch**, geb. Streicher.

Während der Mainzer Messe
am Speisemarkt im Hause der Frau Lanz!
Großer Ausverkauf

eleganter Berliner
Damen-Mäntel-Mantillen,
Herbst- und Winter-Mäntel und Jacken.

Sämmtliche Gegenstände sind von den besten Stoffen nach neuester
Facon und streng copirt.

Einzig und allein
während der Messe in Mainz
im Hause der Frau Lanz. 8914

Es sind Land-, Geschäfts- und Privathäuser billig zu verkaufen.

Friedrich Schaus. 8826

Mainzerstraße No. 17 ist ein noch unbenutztes, elegantes Gartenge-
länder, Pfosten und Schwelle von eichen, die Latten von reinem ge-
schnittenem Holze und zweimal angestrichen, der laufende Werkfuß zu 48 fr.
zu verkaufen. 8915

Marktstraße No. 20 sind Kropftauben nebst Taubennestern zu
verkaufen. 8916

Heidenberg 16 sind zwei gute Geisen zu verkaufen. 8917

Goldgasse 5 sind Frühkartoffeln zum Marktpreis zu haben. 8870

4 Paar Jaloufieläden, sowie 7 Fenster nebst einer Thür, in
einen Hof geeignet, alles gebraucht aber noch sehr gut, sind billig zu ver-
kaufen Mauergasse 2. 8918

Es wird ein Land-, Geschäfts- und Privathaus zu kaufen ge-
sucht. Poste restante No. 6 B. Wiesbaden. 8869

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von Peter Dewald in Köln

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs Wilhelm von Preußen, welche sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkungen als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel u. bewährt, sind zu haben, das ganze Packet à 14 fr., das halbe à 7 fr., bei

8408

N. Quersfeld, Langgasse.

8578

Chocolade,

alleinige Niederlage der rühmlichst bekannten Fabrik von Wittekop & Comp. in Braunschweig, empfiehlt in stets frischer Waare

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

7090

Muhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen bester Qualität sind von heute an zu beziehen direkt vom Schiff zu Dieblich (Schiff genannt „Vorwärts“) das Malter zu 1 fl. 30 fr. franco Fuhr bei

8759

J. J. Goebel aus Rüdesheim.

Muhrkohlen.

Ofen- & Schmiedekohlen von bester Qualität sind fortwährend zu den billigsten Preisen bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann Aug. Herber (Marktstraße) entgegengenommen.

G. W. Schmidt in Dieblich.

8591

N. HENRY aus Nancy,

Stickereifabrikant;

hat die Ehre sein wohl assortirtes Lager von französischer Stickerei, Lingerie, Glace-Handschuhe und Corsetten aus Paris bestens zu empfehlen, nämlich:

Kragen und Manschetten aus verschiedene Stoffe gestickt von 28 fr. an bis 20 fl. die Garnitur, Taschentücher von 14 fr. bis 60 fl., ganz gefertigte Kragen und Ärmel nebst Schweizer-Chemisetten, Juavensjäckchen, Tag- und Nachtsack, Tag- und Nachthemden, Unterrocke, Beinkleider, Stoffe für Kleider, eine große Auswahl von Nacht- und Negligehauben, Artikel für Kinder und sonst viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten aber festen Preisen.

8828

8810

Mainz zur Messe, Eckladen der ersten Reihe, mit Firma:

8108

N. Henry aus Nancy.

8108

Zu verkaufen Michelsberg

Rückenschänke mit Glasaufsätzen, Spiegel, Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Sopha, Kommode und neue Strohstühle à 2 fl. 10 fr.

8670

Eine Werkstätte mit Feuerrecht wird zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Exped.

8056

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

8888